

Iran: Überwachung von Demonstrationen im Ausland

Themenpapier der SFH-Länderanalyse

Bern, 24. November 2023

Impressum

Herausgeberin
Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH)
Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 370 75 75
Fax 031 370 75 00
E-Mail: info@fluechtlingshilfe.ch
Internet: www.fluechtlingshilfe.ch
Spendenkonto: PC 30-1085-7

Sprachversionen
Deutsch, Französisch

COPYRIGHT
© 2023 Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH), Bern
Kopieren und Abdruck unter Quellenangabe erlaubt.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
2	Überwachung von Demonstrationen.....	4
3	Gesichtserkennungstechnologie zur Identifizierung.....	9

Dieser Bericht basiert auf Auskünften von Expertinnen und Experten und auf eigenen Recherchen. Entsprechend den COI-Standards verwendet die SFH öffentlich zugängliche Quellen. Lassen sich im zeitlich begrenzten Rahmen der Recherche keine Informationen finden, werden Expertinnen und Experten beigezogen. Die SFH dokumentiert ihre Quellen transparent und nachvollziehbar. Aus Gründen des Quellenschutzes können Kontaktpersonen anonymisiert werden.

1 Einleitung

Einer Anfrage an die SFH-Länderanalyse sind die folgenden Fragen entnommen:

1. In welchem Ausmass werden Demonstrationen gegen das iranische Regime überwacht? Immer, regelmässig oder nur im Einzelfall? Wie sieht die Situation in Deutschland aus?
2. Gibt es Erkenntnisse, dass einzelne Teilnehmende solcher Demonstrationen (in Deutschland) fotografiert, gefilmt oder anderweitig erfasst und deren Identitäten ermittelt werden?
3. Macht es für die Überwachung von Teilnehmenden von Demonstrationen einen Unterschied,
 - a. ob die bzw. der betroffene Teilnehmende bereits zuvor aufgefallen ist oder
 - b. ob die bzw. der betroffene Teilnehmende Organisierende*r einer Demonstration oder Redner*in etc. bei einer solchen ist, oder lediglich Teilnehmende*r?
4. Ist davon auszugehen, dass der iranische Staat Fotos oder Videos von Demonstrationsteilnehmenden im Ausland mittels der in Iran im Einsatz befindlichen Gesichtserkennungssoftware überprüft, um (nachträglich) die Identität der Teilnehmenden festzustellen?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) beobachtet die Entwicklungen in Iran seit mehreren Jahren.¹ Aufgrund von Auskünften von Expert*innen und eigenen Recherchen nimmt die SFH zu den Fragen wie folgt Stellung:

2 Überwachung von Demonstrationen

«Erfahrungsgemässe» Überwachung von Demonstrationen, aber «unklar, inwieweit». Der *Schweizer Nachrichtendienst des Bundes* gab im Juni 2022 an, dass manche Demonstrationen von Gruppierungen, die in ihrer Heimat unterdrückt werden, erfahrungsgemäss von ausländischen Nachrichtendiensten überwacht werden.² In seinem Bericht vom März 2022 schrieb das *UK Home Office*, es sei unklar, inwieweit die iranischen Behörden regierungsfeindliche und pro-kurdische Demonstrationen in Grossbritannien überwachen.³

Seit Ausbruch der Proteste im Jahr 2022 deutlichere und offenere Überwachung der Diaspora. Eine *iranische Menschenrechtsexpertin und Forscherin, die für eine internationale NGO arbeitet*, gab der *Rechercheabteilung für Herkunftsländerinformationen des belgischen Office of the Commissioner General for Refugees and Stateless Persons (CGRS-Cedoca)* am

¹ <https://www.fluechtlingshilfe.ch/publikationen/herkunftslaenderberichte>.

² Nachrichtendienst des Bundes (NDB), Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS, Sicherheit Schweiz 2022, Lagebericht des Nachrichtendienstes des Bundes, Juni 2022, S. 69: <https://www.vbs.admin.ch/content/vbs-internet/de/vbs/organisation-des-vbs/die-verwaltungseinheiten-des-vbs/-der-nachrichtendienst-des-bundes.download/vbs-internet/de/documents/nachrichtendienst/lageberichte/Lagebericht-NDB-2022-d.pdf>

³ UK Home Office, Country Policy and Information Note Iran: Social media, surveillance and sur place activities, März 2022, S. 35: https://www.ecoi.net/en/file/local/2070000/IRN_CPIN_Social_media_surveillance_and_sur_place_activities.pdf.

23. November 2022 an, dass Agent*innen des Regimes die iranische Diaspora seit dem Ausbruch der Strassenproteste Mitte September 2022 deutlicher und offener überwachen.⁴

Überwachung von Demonstrationen in Deutschland. Laut den *Kontaktpersonen E⁵ und I⁶* finde auf jeden Fall Überwachung durch die iranischen Behörden an Demonstrationen statt.⁷ Die *Kontaktperson C⁸* betonte, dass Mitarbeitende der iranischen Geheimdienste an Demonstrationen teilnehmen. So habe *Kontaktperson C* Mitglieder der iranischen Behörden bei Demonstrationen entdeckt.⁹ Der *Westdeutsche Rundfunk* berichtete im Oktober 2022 ebenfalls unter Berufung auf mehrere Quellen, dass Mitarbeitende des iranischen Geheimdiensts an Demonstrationen teilnehmen.¹⁰ Auch *Kontaktperson B¹¹* gab der SFH an, dass der iranische Geheimdienst seit jeher regimefeindlichen Demonstrationen in Deutschland überwache.¹² Laut *Kontaktperson E* laufen so teilweise Regimeleute bei Demonstrationen mit oder werden ganz gezielt auf Veranstaltungen geschickt.¹³ Laut *Kontaktperson I* umfasse die Überwachung vermutlich unter anderem, ob «Zielpersonen» in Deutschland an Demonstrationen teilnehmen.¹⁴

Kontaktpersonen vermuten, dass Grösse, Ort und erhaltene Aufmerksamkeit einer Demonstration eine Rolle spielen, ob eine Überwachung stattfindet. Nach Einschätzung der *Kontaktpersonen E* und *I* komme es vermutlich auf die Grösse an, ob die iranischen Behörden eine Demonstration der Diaspora überwachen.¹⁵ Auch der Ort, wie zum Beispiel grössere Städte, können nach Einschätzung von *Kontaktperson I* eine Rolle spielen.¹⁶ Auch *Kontaktperson C* geht davon aus, dass Demonstrationen von einer gewissen Grösse «sicherlich» überwacht werden. Dagegen würden kleinere Veranstaltungen nach Einschätzung von *Kontaktperson C* vermutlich eher nicht überwacht, da die Teilnehmenden eine kleine geschlossene Gruppe seien, wodurch die Teilnahme von Geheimdienstmitarbeitenden schnell entdeckt würde. Auch sei nicht davon auszugehen, dass Demonstrationen immer überwacht werden.¹⁷ Vermutlich würden diese aber «häufig»¹⁸ oder «regelmässig»¹⁹ überwacht. Wieviel Aufmerksamkeit eine Demonstration erhält, spielt nach Einschätzung von *Kontaktperson E* ebenfalls eine Rolle.²⁰

⁴ Office of the Commissioner General for Refugees and Stateless Persons (Belgium), COI unit (CGRS-CEDOCA), Iran; Surveillance van de diaspora door de Iraanse autoriteiten, 10. Mai 2023, S. 22-23: https://www.ecoi.net/en/file/local/2092670/coi_focus_iran_surveillance_van_de_diaspora_door_de_iraanse_autoriteiten_20230510.pdf

⁵ Die iranisch-deutsche Kontaktperson E verfügt über Expertenwissen zu Iran.

⁶ Kontaktperson I verfügt über Expertenwissen zu transnationaler Unterdrückung und digitaler Überwachung des iranischen Staats.

⁷ Telefon-Interviews vom 24. Oktober und 15. September 2023 mit Kontaktpersonen E und I.

⁸ Kontaktperson C ist politische Aktivist*in und Mitglied der iranischen Diaspora.

⁹ Telefon-Interview vom 26. Oktober 2023 mit Kontaktperson C.

¹⁰ Westdeutscher Rundfunk (WDR), WDR Aktuelle Stunde, Gefahr auf Demo in Berlin: Iran setzt Geheimdienst auf Aktivisten an, 23. Oktober 2022: <https://www.youtube.com/watch?v=uGYwOZIMNAw>.

¹¹ Kontaktperson B arbeitet als Journalist*in mit Fokus auf Iran für ein persischsprachiges Medienorgan mit Sitz ausserhalb des Irans.

¹² Auskunft via Instant-Messenger vom 27. Oktober 2023 von Kontaktperson B.

¹³ Telefon-Interview vom 24. Oktober 2023 mit Kontaktperson E.

¹⁴ Telefon-Interview vom 15. September 2023 mit Kontaktperson I.

¹⁵ Telefon-Interviews vom 24. Oktober und 15. September 2023 mit Kontaktpersonen E und I.

¹⁶ Telefon-Interview vom 15. September 2023 mit Kontaktperson I.

¹⁷ Telefon-Interview vom 26. Oktober 2023 mit Kontaktperson C.

¹⁸ Ebenda.

¹⁹ Telefon-Interview vom 24. Oktober 2023 mit Kontaktperson E.

²⁰ Telefon-Interview vom 24. Oktober 2023 mit Kontaktperson E.

Demonstrierende werden von Geheimdienstmitarbeitenden gefilmt und fotografiert. Es wurde laut den Angaben der *norwegischen Landinfo* vom Juli 2023 berichtet, dass Teilnehmende an den grossen Solidaritätsmärschen im Westen gefilmt und fotografiert wurden, angeblich von Personen, die mit dem iranischen Geheimdienst in Verbindung stehen.²¹ Die *iranische Menschenrechtsexpertin und Forscherin* gab an, dass iranische Demonstrierende im Ausland Personen identifizieren, die Demonstrierende filmen, und deren Gesichter in den sozialen Medien veröffentlichen.²² Gemäss *Kontaktperson B* würden für die Überwachung unbekannte Personen angeheuert, die für die iranischen Behörden Videos und Fotos von den Demonstrierenden und Versammlungen aufnehmen. Dies sei während der iranischen Proteste in verschiedenen Städten in Deutschland im Jahr 2022 wiederholt beobachtet worden.²³ *Kontaktperson C* gab der SFH an, dass sie sicher sei, dass Teilnehmende fotografiert und gefilmt werden. Sie habe selbst schon wahrgenommen, dass dies geschehen sei.²⁴ Auch *Kontaktperson I* gab an, dass sie in Berichten gesehen und gelesen habe, dass Demonstrierende gefilmt werden.²⁵ Laut *Kontaktperson H*²⁶ werden iranische Agent*innen zu bestimmten Anlässen geschickt, um bei Veranstaltungen Fotos zu machen.²⁷ Darüber hinaus wies *Kontaktperson B* auf die Präsenz von Kameras rund um die Gebäude der diplomatischen Vertretungen des Irans hin. Diese Kameras können zur Identifizierung von Personen genutzt werden, die vor der Botschaft protestieren.²⁸ Nach Einschätzung von *Kontaktperson C* hätte die iranischen Behörden in jüngster Zeit viele Fotos von aktiven Diasporamitgliedern gemacht.²⁹ Auch der *Cybersecurity-Experte Y, der sich auf den Iran spezialisiert hat*, gab *Cedoca* an, dass er sicher sei, dass die iranischen Behörden Fotos und Videos von Teilnehmenden an Demonstrationen im Ausland sammeln und diese überwachen.³⁰

Fotos in sozialen Medien und Teilnahme an Demonstration ohne Maske erleichtert Identifikation für iranische Behörden. Die Teilnehmenden teilen nach Angaben von *Kontaktperson G*³¹ selbst Fotos auf den sozialen Medien, die den iranischen Sicherheitsdiensten helfen könnten, sie zu identifizieren.³² Der *Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz Thomas Haldenwang* warnte in diesem Zusammenhang auch vor Aktivitäten in den sozialen Medien, die die Identität regimekritischer Menschen preisgeben könnten. So hätten iranische Dienste Interesse daran, die Identitäten von Teilnehmenden der grossen Solidaritätsdemonstrationen in Berlin herauszufinden. Dass sich die Beteiligten gegenseitig bei der Demonstration fotografierten und filmten und die Bilder in den sozialen Netzwerken verbreiteten, macht

²¹ Landinfo, Iran: Overvåking av regimekritikere i utlandet som følge av «Kvinne, liv, frihet-protestene», 5. Juli 2023, S. 4: <https://www.ecoi.net/en/file/local/2094929/Respons-Iran-Overvaking-av-regimekritikere-i-utlandet-som-folge-av-Kvinne-liv-frihet-protestene-05072023-1.pdf>

²² CGRS-CEDOCA, Iran; Surveillance van de diaspora door de Iraanse autoriteiten, 10. Mai 2023, S. 22-23.

²³ Auskunft via Instant-Messenger vom 27. Oktober 2023 von Kontaktperson B.

²⁴ Telefon-Interview vom 26. Oktober 2023 mit Kontaktperson C.

²⁵ Telefon-Interview vom 15. September 2023 mit Kontaktperson I.

²⁶ Kontaktperson H ist eine auf den Iran spezialisierte Expertenperson für Cybersicherheit.

²⁷ Telefon-Interview vom 27. Oktober 2023 mit Kontaktperson H.

²⁸ Auskunft via Instant-Messenger vom 27. Oktober 2023 von Kontaktperson B.

²⁹ Telefon-Interview vom 26. Oktober 2023 mit Kontaktperson C.

³⁰ CGRS-CEDOCA, Iran; Surveillance van de diaspora door de Iraanse autoriteiten, 10. Mai 2023, S. 22.

³¹ Kontaktperson G ist eine ausgewiesene Expertenperson für iranische Internetzensur, Cyberangriffe und digitale Sicherheit.

³² Telefon-Interview vom 23. Oktober 2023 mit Kontaktperson G.

es den iranischen Diensten laut *Haldenwang* noch einfacher.³³ *Kontaktpersonen C* und *I* wiesen darauf hin, dass die Teilnehmenden früher bei Protesten in der Diaspora als Vorsichtsmassnahme immer eine Maske getragen hätten. Dies sei mittlerweile nicht mehr der Fall und erleichtere dem iranischen Staat die Identifikation der Demonstrierenden.³⁴

Drohungen gegen Teilnehmende an Demonstrationen geben Hinweise auf mögliche Identifikation der Betroffenen durch iranische Behörden. Nach Angaben von *Landinfo* wurden Teilnehmende an Demonstrationen und Unterstützungskundgebungen im Westen bedroht. Die Drohungen betrafen auch Familienangehörige im Iran.³⁵ *Kontaktperson B* hat von vielen Teilnehmenden an den Protesten gehört, dass Geheimdienste ihre Familien im Iran kontaktiert und bedroht hätten.³⁶ *Kontaktperson C* wies darauf hin, dass Diasporamitglieder, die nach Iran reisen, zum Teil über ihre Aktivitäten und Demonstrationsteilnahmen im Ausland befragt würden.³⁷ *Landinfo* wies in diesem Zusammenhang auf den Fall von Massa Kamari, einer in Frankreich lebenden Iranerin, hin. Im Dezember 2022 wurde ihr angeblich gedroht, dass ihre Eltern inhaftiert werden, wenn sie nicht aufhöre, «gegen die Islamische Republik zu handeln». Kamari nahm das Telefongespräch mit dem Mann auf, von dem sie annahm, dass er ein Agent des iranischen Geheimdienstministeriums sei, und die Audiodatei wurde später auf Twitter veröffentlicht. Kamari wurde als Aktivistin bezeichnet und soll an Demonstrationen in Frankreich teilgenommen haben. Kamaris Eltern wurden Berichten zufolge mehrmals zum Geheimdienstministerium vorgeladen. Im April 2023 sagte Kamari gegenüber CNN, dass ihre Eltern in Sicherheit seien, dass sie aber so wenig Kontakt wie möglich zu ihnen habe, um sie nicht in Gefahr zu bringen.³⁸

Organisierende, Redner*innen und zuvor aufgefallene Teilnehmende vermutlich stärker im Fokus der Behörden. Nach Einschätzung von *Kontaktperson C* geraten Personen, die bereits zuvor aufgefallen seien, Organisierende von Demonstrationen und Redner*innen stärker in den Fokus der iranischen Behörden.³⁹ Auch *Kontaktperson E* wies darauf hin, dass Organisierende und Redner*innen stärker überwacht würden. Die grosse Demonstration in Berlin im Jahr 2022 hatte laut *Kontaktperson E* sehr viele Nachwirkungen für die Organisator*innen. Diese seien damals ins Visier der iranischen Behörden geraten.⁴⁰ Das kanadische *Immigration and Refugee Board of Canada* (IRB) zitiert in einem Bericht vom Februar 2021 einen *Assistenzprofessor für Politikwissenschaft* mit der Aussage, dass sich die iranischen Behörden bei der Überwachung politischer Gegner im Ausland gewöhnlich auf Schlüsselpersonen konzentrieren.⁴¹ Nach Einschätzung von *Kontaktperson C* sei es «sehr gefährlich»,

³³ Die Zeit, Verfassungsschutz warnt Menschen iranischer Herkunft vor Ausspähung, 1. Januar 2023: <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2023-01/verfassungsschutz-ausforschung-iran-regimekritiker-deutschland>.

³⁴ Telefon-Interviews vom 15. September und 26. Oktober 2023 mit Kontaktpersonen I und C.

³⁵ Landinfo, Iran: Overvåking av regimekritikere i utlandet som følge av «Kvinne, liv, frihet-protestene», 5. Juli 2023, S. 4, 6.

³⁶ Auskunft via Instant-Messenger vom 27. Oktober 2023 von Kontaktperson B.

³⁷ Telefon-Interview vom 26. Oktober 2023 mit Kontaktperson C.

³⁸ Landinfo, Iran: Overvåking av regimekritikere i utlandet som følge av «Kvinne, liv, frihet-protestene», 5. Juli 2023, S. 6-7.

³⁹ Telefon-Interview vom 26. Oktober 2023 mit Kontaktperson C.

⁴⁰ Telefon-Interview vom 24. Oktober 2023 mit Kontaktperson E.

⁴¹ Immigration and Refugee Board of Canada (IRB), Iran: Treatment by the authorities of anti-government activists, including those returning from abroad; overseas monitoring capabilities of the government (2019–February 2021), 22. Februar 2021: <https://www.ecoi.net/de/dokument/2047908.html>.

wenn eine Person an einer Demonstration eine Rede halte und sehr aktiv sei.⁴² Auch *Kontaktperson I* geht davon aus, dass relevant sein könne, ob eine Person zuvor aufgefallen sei oder ob sie Organisierende oder Redner*in bei einem Protest sei. Dabei geht es darum, ob die betroffenen Regierungskritiker*innen das Potential für eine Mobilisierung weiterer Personenkreise hätten. Darauf reagierten die iranischen Behörden laut *Kontaktperson I* empfindlich.⁴³

Auch «einfache» Teilnehmende können überwacht und unter Druck gesetzt werden. *Kontaktperson C* betonte, dass aber auch «gewöhnliche» Menschen, die an Demonstrationen teilnehmen, unter Druck gesetzt würden. *Kontaktperson C* habe Kenntnis von zahlreichen einfachen Teilnehmenden, die im Ausland Drohanrufe oder -nachrichten via Telegram oder WhatsApp aus Iran erhielten.⁴⁴ Die meisten Personen, die an den Protesten teilnehmen, werden *Kontaktperson B* zufolge überwacht, und wenn sie in den Iran zurückkehren, würden sie «wahrscheinlich festgenommen».⁴⁵ *Kontaktperson E* wies darauf hin, dass auch wenn Organisierende und Redner*innen stärker im Fokus stehen würden, auch «einfache Teilnehmende» überwacht werden können. Zu beachten sei auch, dass die Organisierenden der jüngsten Proteste im Ausland keine «berühmten Leute» waren, sondern «einfache Aktivist*innen». Diese würden nun sehr stark unter Druck gesetzt.⁴⁶ Laut des *auf Cybersicherheit spezialisierten iranischen Experten Y*, sei es unwahrscheinlich, dass die iranischen Behörden Personen, die lediglich an Demonstrationen im Ausland teilnehmen, als hochrangige Ziele betrachten. *Shiva Mahbobi, Sprecherin der Campaign to Free Political Prisoners in Iran*, gab *Cedoca* dagegen an, dass das iranische Regime auch «einfache» und «unbekannte» Aktivist*innen, die im Ausland an Demonstrationen teilnehmen, überwache und bedrohe. *Mahbobi* verwies auf einen Vorfall im Oktober 2022 in Berlin, bei dem drei Unbekannte vier Demonstrierende vor der iranischen Botschaft mit einer Pistole schlugen und bedrohten.⁴⁷ Laut *Kontaktperson E* sei es schwierig vorherzusagen, wie die iranischen Behörden agieren würden und welche Personen in ihren Fokus geraten würden.⁴⁸ Die iranischen Nachrichtendienste entscheiden nach Angaben von *Kontaktperson B* auf der Grundlage der von ihnen festgelegten Szenarien, welche «Rolle» sie der betroffenen Person zuweisen. Eine der kürzlich festgenommenen Personen aus Deutschland sei beispielsweise Reza Shari, der Inhaber eines Friseursalons. Doch in dem «Propaganda-Video» der iranischen Behörden, welches auf Grundlage erzwungener Geständnisse erstellt wurde, sei der Betroffene laut *Kontaktperson B* als Inhaber eines grossen deutschen Unternehmens in der Schönheitsindustrie vorgestellt worden. Die iranischen Behörden hätten dabei dem Beruf der betroffenen Person weitere Dimensionen hinzugefügt, um ihn als wichtige Persönlichkeit und Führer darzustellen, der das iranische Regime zu stürzen versuchte.⁴⁹ Reza Shari war im Juni 2023 beruflich in den Iran gereist und wurde kurz nach seiner Einreise verhaftet. Ihm wurde vorgeworfen, die iranische Regierung kritisiert zu haben und angeblich Anführer regimekritischer Proteste gewesen zu sein. Zuvor hatte er sich in Deutschland an Protesten beteiligt. Nach eigenen Angaben war Shari für einen Monat im berühmten Evin-Gefängnis in Teheran inhaftiert. Im Oktober 2023 habe ihn ein iranisches Gericht zu einer Freiheitsstrafe von insgesamt fast viereinhalb

⁴² Telefon-Interview vom 26. Oktober 2023 mit Kontaktperson C.

⁴³ Telefoninterview vom 15. September 2023 mit Kontaktperson I.

⁴⁴ Telefon-Interview vom 26. Oktober 2023 mit Kontaktperson C.

⁴⁵ Auskunft via Instant-Messenger vom 27. Oktober 2023 von Kontaktperson B.

⁴⁶ Telefon-Interview vom 24. Oktober 2023 mit Kontaktperson E.

⁴⁷ CGRS-CEDOCA, Iran; Surveillance van de diaspora door de Iraanse autoriteiten, 10. Mai 2023, S. 22-23.

⁴⁸ Telefon-Interview vom 24. Oktober 2023 mit Kontaktperson E.

⁴⁹ Auskunft via Instant-Messenger vom 27. Oktober 2023 von Kontaktperson B.

Jahren verurteilt. Shari kam auf Kaution frei und konnte nach eigenen Angaben aus Iran zurück nach Deutschland flüchten.⁵⁰

3 Gesichtserkennungstechnologie zur Identifizierung

Iranische Behörden haben Gesichtserkennungstechnologie erworben und scheinen sie in Iran einzusetzen. Unklar, wie fortgeschritten die Technologie ist. Iran hat Überwachungstechnologie von anderen autoritären Regierungen, darunter China und Russland, erworben. Mehrere Untersuchungen haben ergeben, dass die iranischen Revolutionsgarden (IRGC) Gesichtserkennungstechnologie von Tiandy, einem chinesischen Technologieunternehmen, erworben haben.⁵¹ Auch die *Kontaktpersonen B* und *H* wiesen darauf hin, dass Iran offenbar Zugang zu dieser Technologie von chinesischen Unternehmen erhalten habe.⁵² Ein Bericht von *Louis Shakibi* vom 27. Oktober 2023 zeigt zudem auf, dass verschiedene iranische Firmen im Bereich der Identifikation und Authentifizierung von Personen mit Bildern oder Videos arbeiten und bereits existierende Hardware, Software und Applikationen anbieten. Einige Firmen arbeiten auch für iranische Strafverfolgungsbehörden und die Justiz. Einige der existierenden Entwicklungen dieser Firmen gleichen Fotos oder Videos der identifizierten Personen mit behördlichen Datenbanken ab.⁵³ *Kontaktperson G* wies darauf hin, dass die iranischen Behörden bereits seit 2015 in Gesichtserkennungssoftware investierten.⁵⁴ Laut *Filterwatch*, das eine Sammlung gehackter staatsanwaltschaftlicher E-Mails analysiert hat, arbeiten die zwei iranischen Unternehmen *Niafam* und *Yaftaar Pioneers of Computing* seit etwa 2015 mit der iranischen Staatsanwaltschaft zusammen, um Technologien zur Bildanalyse und Gesichtsidentifizierung von Personen zu entwickeln. Das Ausmass ihrer Fortschritte ist nicht bekannt. Angesichts der langfristigen Investitionen in diesem Bereich kann laut *Shakibi* aber davon ausgegangen werden, dass es der iranischen Regierung gelungen ist, diese Technologie bis zu einem gewissen Grad zu entwickeln.⁵⁵ *Kontaktperson G* gab an, dass sie nicht davon überzeugt sei, dass die iranische Behörden bereits eine fortgeschrittene Gesichtserkennungstechnologie einsetzen; wahrscheinlich verfügten die iranischen Behörden inzwischen jedoch über «gewisse Gesichtserkennungstechnologie».⁵⁶ In Iran hätten laut *Shakibi* jüngst von Sicherheitskräften gemachte Filmaufnahmen zur Identifizierung und Verhaftung von Demonstrierenden geführt.⁵⁷

Identifizierung von Demonstrierenden im Ausland. Laut *Cybersecurity-Experte Y* machen die iranischen Behörden Fotos von Menschen, um sie zu identifizieren. Allerdings habe er

⁵⁰ SWR, Mannheimer Unternehmer Reza Shari wieder in Deutschland, 23. November 2023: <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/mannheim/mannheimer-unternehmer-reza-shari-wieder-in-deutschland-100.html>.

⁵¹ Freedom House, Freedom on the Net 2023 - Iran, 4. Oktober 2023: <https://freedom-house.org/country/iran/freedom-net/2023>.

⁵² Auskunft via Instant-Messenger vom 27. Oktober 2023 von Kontaktperson B; Telefon-Interview vom 27. Oktober 2023 mit Kontaktperson H.

⁵³ Louis Shakibi, Filterwatch, Facial Authentication and Recognition: From Reality to Political Propaganda, 27. Oktober 2023: <https://filter.watch/en/2023/10/27/facial-authentication-and-recognition-from-reality-to-political-propaganda/>.

⁵⁴ Telefon-Interview vom 17. Oktober 2023 mit mit Kontaktperson G.

⁵⁵ Louis Shakibi, Filterwatch, Facial Authentication and Recognition, 27. Oktober 2023.

⁵⁶ Telefon-Interview vom 17. Oktober 2023 mit mit Kontaktperson G.

⁵⁷ Louis Shakibi, Filterwatch, Facial Authentication and Recognition, 27. Oktober 2023.

keine Beweise, die belegen, dass sie gegen Menschen vorgehen, die ausserhalb des Irans protestieren. Mehrere Personen, die 2009 im Rahmen der Grünen Bewegung vor der iranischen Botschaft in London demonstrierten, berichteten der *iranischen Menschenrechtsexpertin und Forscherin*, dass das iranische Konsulat sie als Demonstrierende identifiziert hatte und sich weigerte, ihre konsularischen Angelegenheiten zu bearbeiten. Die *iranischen Menschenrechtsexpertin und Forscherin* sagte weiter, dass sie wisse, dass sich die Bildqualität der Kameras vor den iranischen Botschaften und Konsulaten verbessert hat, und fügte hinzu, dass Regierungsbeamt*innen in Iran sagen, dass sie Gesichtserkennungstechnologie verwenden.⁵⁸

Es ist unklar, ob Gesichtserkennungstechnologie zur Identifikation Demonstrierender im Ausland eingesetzt wird. In drei bis fünf Jahren sollten die Behörden aber dazu in der Lage sein. *Kontaktperson G* gab an, dass sie nicht sicher sei, ob Gesichtserkennungstechnologie eingesetzt werde, um Demonstrierende im Ausland zu identifizieren.⁵⁹ Auch *Kontaktperson H* gab an, dass sie nicht sicher sei, aber nicht ausschliessen könne, dass diese Technologie in dieser Form bereits eingesetzt werde.⁶⁰ Eine Quelle innerhalb der iranischen Regierung habe *Kontaktperson G* angegeben, dass es einige Gesichtserkennungsprogramme gibt, die von den iranischen Behörden eingesetzt werden. Aber laut der Quelle sind sie bisher «noch nicht sehr gut». Wenn das Licht oder der Winkel ungünstig seien, könne die Software die Person nicht identifizieren. *Kontaktperson G* gab aber zu bedenken, dass die iranischen Behörden in drei bis fünf Jahren eine solche Technologie haben könnten, die dazu in der Lage ist.⁶¹

Identifikation mittels OSINT ist einfach möglich. *Kontaktperson H* wies darauf hin, dass einige der Demonstrierenden im Ausland ein «offenes Profil» in den sozialen Medien hätten und regelmässige Nutzende seien. Durch die Proteste im Jahr 2022 seien sie plötzlich zu Aktivist*innen geworden. Nach Einschätzung von *Kontaktperson H* gibt es «billigere Wege», um die Nutzenden zu identifizieren. So können die iranischen Behörden mittels *Open Source Intelligence* (OSINT) Personen aufgrund von Fotos identifizieren. Zum Beispiel könne dies mit der umgekehrten Bildsuche von Google oder Yandex einfach bewerkstelligt werden. *Kontaktperson H* habe Kenntnis, dass OSINT auch in Iran zur Identifikation von Personen zum Einsatz käme. Mit einem Abgleich mit Fotos in behördlichen Datenbanken würde die Identifikation noch einfacher möglich sein.⁶²

Als führende Flüchtlingsorganisation der Schweiz und Dachverband der in den Bereichen Flucht und Asyl tätigen Hilfswerke und Organisationen steht die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) für eine Schweiz ein, die Geflüchtete aufnimmt, sie wirksam schützt, ihre Grund- und Menschenrechte wahrt, ihre gesellschaftliche Teilhabe fördert und ihnen mit Respekt und Offenheit begegnet. In dieser Rolle verteidigt und stärkt sie die Interessen und Rechte der Schutzbedürftigen und fördert das Verständnis für deren Lebensumstände. Durch ihre ausgewiesene Expertise prägt die SFH den öffentlichen Diskurs und nimmt Einfluss auf die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen.

Weitere Publikationen der SFH finden Sie unter www.fluechtlingshilfe.ch/publikationen. Der regelmässig erscheinende Newsletter informiert Sie über aktuelle Veröffentlichungen, Anmeldung unter www.fluechtlingshilfe.ch/newsletter.

⁵⁸ CGRS-CEDOCA, Iran; Surveillance van de diaspora door de Iraanse autoriteiten, 10. Mai 2023, S. 22-23.

⁵⁹ Telefon-Interview vom 17. Oktober 2023 mit Kontaktperson G.

⁶⁰ Telefon-Interview vom 27. Oktober 2023 mit Kontaktperson H.

⁶¹ Telefon-Interview vom 17. Oktober 2023 mit mit Kontaktperson G.

⁶² Telefon-Interview vom 27. Oktober 2023 mit Kontaktperson H.